

890]L00005 Arthur Schnitzler an Wilhelm Bölsche, [Anfang September] 1890

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Erlauben Sie mir, Ihnen beifolgende Skizze vorzulegen. Sie ist rasch gelesen; ich fürchte kaum, Sie allzu sehr in Anspruch zu nehmen. Vielleicht finden Sie, daß sie sich dem Rahmen Ihrer FREIEN BÜHNE FÜR MODERNES LEBEN ohne allzu schlimmen Zwang einfügen ließe – in diesem Falle würde ich Sie höflichst um Veröffentlichung derselben ersuchen. Misfällt sie Ihnen, sehr geehrter Herr, haben Sie wohl die Güte, das kleine Heft an meine Adresse zurückzufinden.

Ich bin mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebner

Dr. med. Arthur Schnitzler

10

WIEN, I. GISELA STRASSE 11.

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am [Anfang September] 1890 in Wien
Erhalt durch Wilhelm Bölsche im Zeitraum [2. 9. 1890 – 6. 9. 1890?] in Berlin
- ⌚ Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Pis 1773.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 580 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Bölsche: als »Erledigt« gezeichnet
- ✉ 1) Alois Woldan: *Arthur Schnitzler – Briefe an Wilhelm Bölsche*. In: *Germanica Wratislaviensis* (1987) Nr. 77, S. 465–466.
2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Herausgegeben von Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 667 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

² Skizze] Aus der Kaffeehausecke; Schnitzler hat sie am 3.2.1890 und unmittelbar vor diesem Brief, am 29.8.1890, abgefasst und dann wohl gleich an Bölsche geschickt. Die Skizze blieb zu Lebzeiten unpubliziert.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Wilhelm Bölsche, [Anfang September] 1890. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00005.html> (Stand 14. Februar 2026)